

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Französisches Lesebuch für die ersten Anfänger

Müchler, Johann Georg

Berlin, 1786

VD18 1203391X

Achtes Gespräch. Von Neuigkeiten.

urn:nbn:de:gbv:45:1-14607

Wörter in derselben findet. Ich habe vieles übersezt, und sie

dadurch verstehen gelernt. Zum Sprechen gehdret viel Übung.

Achtes Gespräch.

Von Neuigkeiten.

O.

Was sagt man neues?

P. Ich weiß nichts.

O. Haben Sie nichts vom Kriege reden hören?

P. Man sagt, daß eine Seeschlacht gewesen?

O. Man hat es gesagt, aber es ist nicht wahr gewesen.

P. Woher wissen Sie es?

O. Ich weiß es von guter Hand.

P. Der Krieg thut dem Handel vielen Schaden.

O. Ohne Zweifel. Der Frieden ist allezeit vortheilhaft für den Handel.

P. Lassen Sie uns von besondern Neuigkeiten reden. Wie befindet sich der Herr N. Wenn

Haben Sie ihn gesehen?

O. Ich sahe ihn gestern.

P. Ist es wahr, was man von ihm sagt?

O. Was sagt man von ihm?

P. Man sagt, daß er einen Duel gehabt.

O. Mit wem?

P. Mit dem Herrn v. S.

O. Haben Sie sich geschlagen?

P. Ja mein Herr.

O. Ist er verwundet?

P. Ja man sagt, daß er tödtlich verwundet ist.

O. Das thut mir leid, er ist ein ehrlicher Mann. Warum haben sie sich entzweydet?

P. Man weiß es nicht. Es wird so übel nicht seyn.

Neun

Neuntes Gespräch.

Um ein Logis zu miethen.

K.

W. Mein Herr, wollen Sie mir einen Gefallen thun?

S. Von Herren gern. Was beliebt Ihnen?

K. Daß Sie mit mir kommen, eine Wohnung für mich zu miethen.

S. Ich will mit Ihnen gehen, wo Sie hin wollen.

K. Lassen Sie uns in die Königsstraße gehen.

S. Da ist ein Zettel an der Thür. Da sind Zimmer zu vermiethen.

K. Klopft an.

M. Wen wollen Sie sprechen?

S. Den Wirth.

M. Da ist der Herr.

S. Haben Sie Zimmer zu vermiethen.

W. Ja, wollen Sie sie sehen?

S. Ja, darum bin ich gekommen.

W. Wie viel wollen Sie haben?

S. Ich muß ein Kchzimmer, ein Schlafzimmer, und eine Kammer für meinen Bedienten haben.

W. Warten Sie ein wenig, ich will die Schlüssel holen.

S. Wir wollen Sie erwarten.

W. Wollen Sie so gut seyn, heraufzukommen.

S. Wir wollen folgen.

W. Hier ist das Zimmer in der ersten Etage. Ein Bett, Stühle, Spiegel und eine schöne Tapete.

S. Wie viel fordern Sie wöchentlich?

W. Ich vermiethen nicht wöchentlich, sondern monatlich und vierteljahrweise.

S. Nun ich will es monatlich miethen. Wie viel wollen Sie monatlich?

W. Ich verlange zehn Thaler für drey Zimmer.

S. Das ist zu viel.

W. Sie müssen bedenken, daß es hier die beste Gegend in der Stadt ist.

S. Um nicht lange zu han-